

Mühlen in der Landschaft und in KuLaDig

Gabi Mohr und Elisabeth Zenses



Abb. 1: Düffelsmühle. Die in Kalkar-Niedermörnter erhaltene zylindrische Turmwindmühle wird an ihrer Basis von einem Erdwall umgeben. An der mit Schiefer bedeckten Turmhaube sind Windmühlenflügel aus Aluminium (Bilau-Flügel) angebracht (Foto: Hans-Michael Altemüller, 2019).

Mit dem kooperativen Projekt „Aufnahme der Mühlen im Rheinland“ (2015-2019) begann für das Rheinische Mühlen-Dokumentationszentrum (RMDZ) erstmalig auch die Eingabe von Mühlendaten in das Kulturlandschafts-Informationssystem des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) KuLaDig.

Dafür wurde der bisher genutzte Aufnahmebogen der Vor-Ort-Dokumentation (VOD) um die Feldbereiche geografische und landschaftliche Daten erweitert. Insgesamt hat das RMDZ bis heute 450 Mühlen mittels der VOD erfasst. Bis Ende 2021 konnten davon 70 Eintragungen in KuLaDig eingegeben werden. Hier handelt es sich um die

Objekte, die noch nicht von anderen Organisationen in KuLaDig eingegeben waren.



Abb. 2: Ernenkotten. Der Ernenkotten ist ein Einzelgebäude im Ittertal bei Haan. Er ist ein 2-stöckiger Fachwerkbau mit einem kleinen Nebengebäude. Zwischen beiden Gebäuden ist das Wasserrad erhalten, das einst die Schleifscheiben der Messerschleiferei antrieb (Foto: Hans-Michael Altemüller, 2019).



Abb. 3: Goldberger Mühle. Die in Mettmann in der Aue des Mettmanner Baches gelegene Goldberger Mühle ist ein quadratisches Gebäude mit einem Eckturm. Seitlich am Gebäude befinden sich 2 Wasserräder, die Strom zur Eigenversorgung erzeugen (Foto: Hans-Michael Altemüller, 2019).

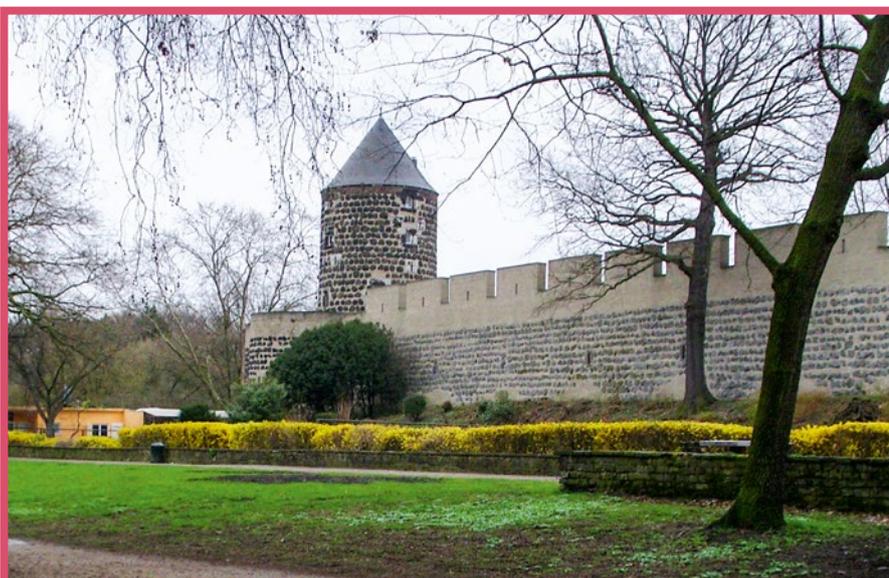


Abb. 4: Gereonsmühle. Auf der mittelalterlichen Stadtmauer von Köln befindet sich die Gereonsmühle, die gleichzeitig ein Wachturm war. Der zylindrische Turm besteht aus Basaltblöcken und hat eine Spitzhaube ohne Flügelkreuz (Foto: Elisabeth Zenses, 2018).

Die Beiträge in KuLaDig haben einen einheitlichen Aufbau, der einerseits durch die Backend Felder von KuLaDig vorgegeben ist oder im freien Textbereich vom RMDZ vereinheitlicht wurde. Im Einzelnen ist der Aufbau der Mühlenenseite wie folgt:

1. Name der Mühle

Hier wird der Name der Mühle eingetragen, der auch im RMDZ verwendet wird.

2. Backend-Vorgabe KuLaDig

Hier werden Schlagwörter zum Mühlenentyp, Angaben zu Fachsicht(en), Name der Gemeinde(n), Kreis(e), Bundesland sowie Daten zu den drei geläufigen Koordinatensystemen WGS, UTM und Gauss/Krüger systemseitig eingetragen.



Abb. 5: Keekener Mühle. Die Keekener Mühle ist eine Windmühle, die sich auf einem von Bäumen umgebenen freien Platz befindet. Die Mühle besitzt einen weiß getünchten konischen Turm. An der Turmhaube sind die Windmühlenflügel erhalten. Die Mühle ist ein Einzelgebäude in der Agrarlandschaft (Foto: Karl Peter Wiemer, 2020).

3. Beschreibungsfeld

Dieser Bereich ist vom RMDZ mit Teilunterschriften gegliedert worden in:

- Lage
- Gebäude
- Geschichte
- Baudenkmal (Wahlweise) / Hinweis (seit 2021).

In diesem Beschreibungsfeld erfolgt die Einordnung der Mühle in den Landschaftsraum, die Beschreibung der Gebäude / des Gebäudekomplexes mit Angaben zu Baumaterial, Erscheinungsbild und Größe der Mühle. Es folgen cursorische Angaben zur Geschichte einer Mühle bis zur heutigen Nutzung und ggf. ihre Beschreibung als Baudenkmal oder seit 2021 die Eingabe der Mühlen-signatur (Mühlensignatur (Mühlensignatur) des RMDZ.

Unter diese Angaben wird dann die Autorin bzw. der Autor des Textes, die Institution, das Jahr der Aufnahme und der Grund der Eingabe eingetra-

gen, beispielsweise *Elisabeth Zenses, Rheinisches Mühlen-Dokumentationszentrum e.V., 2017, erfasst im Rahmen des Verbundprojekts „Aufnahme der Mühlen im Rheinland“.*

4. Internet

In diesem durch Backend-Vorgabe möglichen Bereich wird die Mühle extern verlinkt.

5. Metadaten in KuLaDig

Ein Metadaten- Bereich informiert zusammenfassend über den Name der Mühle, die Schlagwörter, die Adressdaten, die Fachansicht, den Erfassungsmaßstab, die Erfassungsmethode sowie den historischen Entstehungs- bzw. Niedergangs-Zeitraum.

Weiterhin werden verwendete Literatur und Quellen sowie Zitationsregeln angegeben. Die Eintragung einer Mühle wird mit der Verortung eines Mühlenobjekts in einem Geo-Karten-System und der Bebilderung abge-

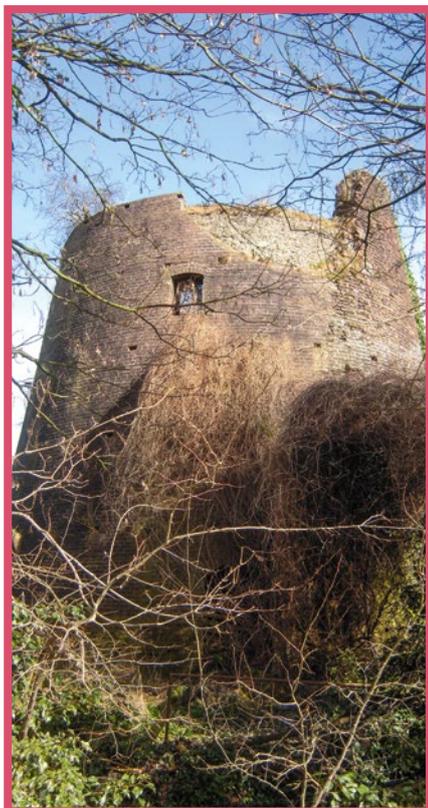


Abb. 6: Diesforth Mühle. Von der ehemaligen Diesforth Windmühle ist heute nur noch eine Ruine des Mühlturms erhalten, der allmählich zerfällt (Foto: Hans-Michael Altemüller, 2017).

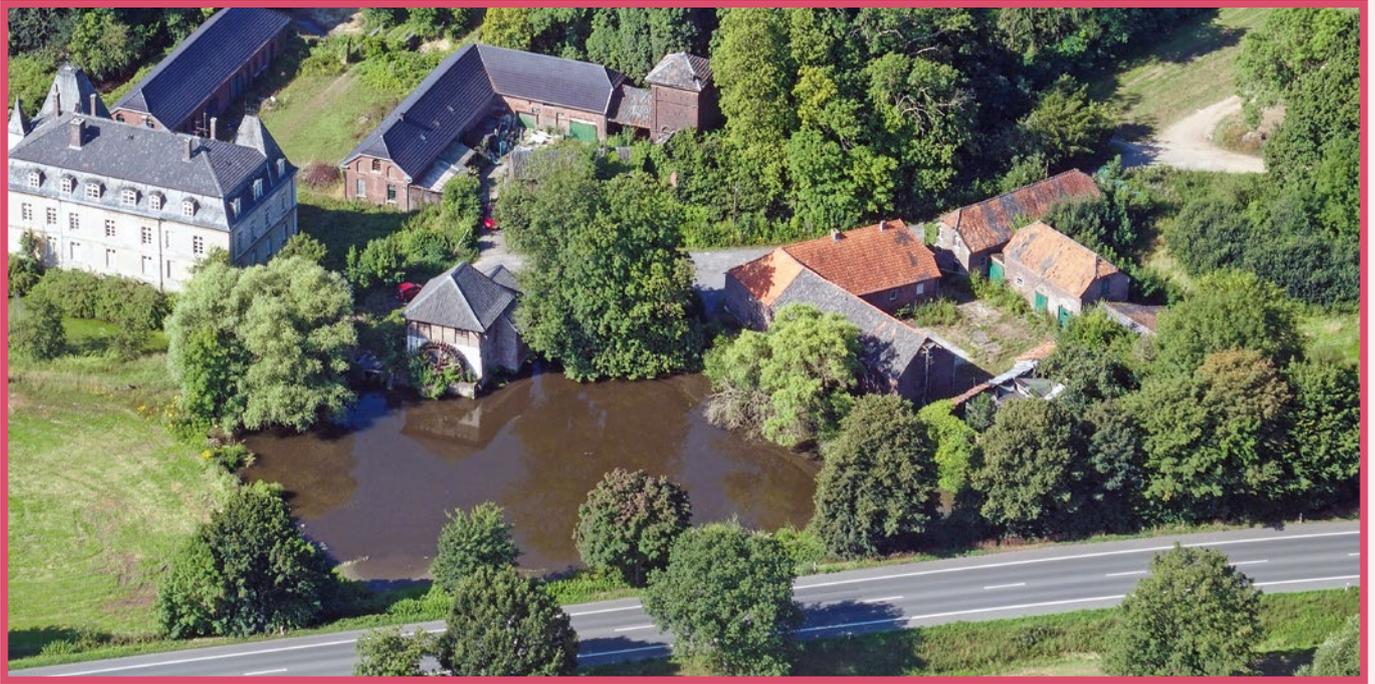


Abb. 7: Wassermühle bei Haus Caen, Straelen. Wassermühle mit Teich als Nebengebäude einer Schlossanlage (Foto: Karl Peter Wiemer, 2020).

schlossen. Sämtliche Fotos zur Bebilderung stammen aus dem RMDZ.

Als Kooperationspartner von KuLaDig wird das Logo des RMDZ auf jeder beschriebenen Objektseite hinterlegt.

Das RMDZ möchte mit dieser Arbeit die Diversität des Kulturerbes Mühle im Erscheinungsbild und in der heutigen Nutzung darzustellen. Zudem wollen wir unseren Kooperationspartner in seinem Anliegen zur Darstellung und Erfassung der Kulturlandschaft im Bereich Mühle unterstützen.

Die Einbindung des Objektes Mühle in das heutige Landschaftsbild ist für den Erhalt der letzten Mühlen existenzsichernd und hilft weite Kreise der Bevölkerung ganzheitlich über Mühlen und ihre landschaftliche Kontextualisierung zu informieren.

Das RMDZ hat zudem unter „Mühlenwissen“ die RMDZ-KuLaDig Mühlen

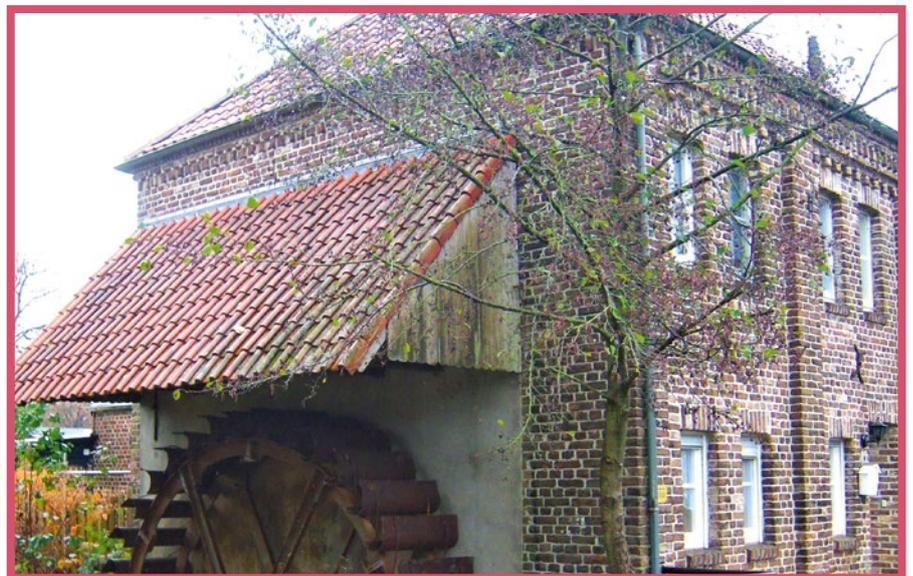


Abb. 8: Johannismühle. Das quadratische, aus Ziegelsteinen errichtete Gebäude der Johannismühle in Xanten ist eine ehemalige Wassermühle. Seitlich am Gebäude ist das eiserne Wasserrad unter einem Schutzdach noch erhalten (Foto: Hans-Michael Altemüller, 2016).

auf die eigene Homepage verlinkt, so dass darüber die Kooperation mit KuLaDig sichtbar und bei der Suche im Internet ein Mehrwert erzielt wird (siehe <https://rmdz.de/kuladig>, abgerufen 28.02.2022).